



Besigheimer Häuserbuch

Mühlgasse 5 (ehem. Geb. Nr. 249)

Zweistockiges, giebelständiges Wohnhaus mit Kellergewölbe und Giebeldach, über dem Eingang bezeichnet mit den Initialen "C.F.A" und "C.M." und der Jahreszahl "1794". Das Haus wurde erbaut auf einer ehemaligen "Rahmstatt" (zum Spannen Felle auf Rahmen), die zur gegenüber an der Enz liegenden Walkmühle mit Walkrad (zwischen Oberer Enzmühle und der Brücke) gehörte. Bereits 1494 ist diese Walkmühle mit Rahmstatt als Lehen der Herrschaft genannt, 1629 ist sie Lehen der Stadt, die sie 1698 verkauft.

- 1793 Der Zimmermann und Sägmüller Christoph Friedrich Aichinger kauft vom Bäcker Caspar Döbele: *"6 Ruthen ungefähr an 12 1/4 Ruthen Weingarten ob der Walkmühle in der Vorstadt, neben dem Weg und Kronenwirt Dahms Scheuren"* (Bereich Mühlgasse 1).
- 1794 Christoph Friedrich Aichinger errichtet auf dem Bauplatz: *"Nr. 249 - Ein Haus und Keller unter der Cronen am Mühlweg neben Caspar Döbelens Haus 1794 neu erbaut"*. Nachtrag im Feuerversicherungskataster: *"Nr. 249 - Vorstadt. Enz-Seite. Hinter dem Enzthor. Ein Haus unter der Krone, am Mühlweg, neben Caspar Döbeles Stall Nr. 248 und der Mühlstaffel"*. Die Initialen beziehen sich auf den Bauherrn, den Zimmermann und Säger Christoph Friedrich Aichinger, verheiratet seit 1788 mit Catharine Margarethe geborene Joos. Christoph Friedrich Aichinger ist einer der Söhne des Leonhard Michael Aichinger, dem die damalige Sägmühle (Bereich Riedstraße 3) gehört. Seit 1791 gehört Christoph Friedrich ein Viertel der väterlichen Sägmühle.
- 1840 Das Haus wird aus dem Nachlass des Christoph Friedrich Aichinger verkauft an den Zimmermann jung Christoph Friedrich Aichinger: *"Ein Haus und Garten Plätzchen in der Vorstadt, unter der Krone, neben Johannes Merklens Garten und der Staffel"*.
- 1873 Das Haus geht durch Erbschaft respektive durch Übergabe an den Sohn, den Weingärtner Gottlob Aichinger: *"Nr. 249 - Ein zweistöckiges Wohnhaus (77 qm), Schweinestall (2 qm), Winkel mit Nr. 247 gemeinschaftlich, am inneren Enztor bei der oberen Mühle, neben dem Garten und Gottlob Merklens Garten"*.
- 1898 Die Johanne, Witwe des Gottlob Aichinger vererbt das Haus mit dem Gärtchen an die Schwester Katharine, Witwe des Weingärtners Gottlieb Bronner.
- 1900 Umschreibung ins Grundbuch.